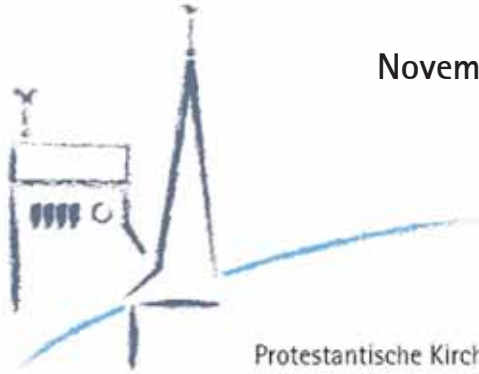


November 2011

# Der Weg



Protestantische Kirchengemeinde  
Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach



Im November geht das Kirchenjahr zu Ende. Die letzten drei Sonntage im Kirchenjahr (vor dem ersten Advent) erinnern uns in besonderer Weise daran, dass unser Leben endlich ist und wir für die Ewigkeit erschaffen wurden. Lesen Sie dazu auf Seite 4 einen Text, der zum Nachdenken anregt. (Foto: Friedhof in Glendalough (IRL),WZ)

**S.5: Baufortschritte  
am Gemeindehaus  
in Ohmbach**

**S.6: Weihnachten im  
Schuhkarton für  
Kinder in Not**

**S.9: Reformationstag:  
Gottesdienst in  
Altenkirchen**

## Das Leben ernst und fröhlich feiern

Eindrücke von einem jüdischen Festmonat

*Pfarrer Drumm verbringt mit seiner Frau noch bis Dezember ein viermonatiges Kontaktstudium in Jerusalem. Dabei lernen die beiden auch das jüdische Leben kennen.*

**F**este spielen im Glauben der Juden eine zentrale Rolle. Im Oktober haben wir einige dieser Feste erlebt und mitgefeiert. Am 28. September hatte für die Juden ein neues Jahr begonnen: Das Jahr 5772. Am Vorabend des Neujahrstages – für die Juden beginnt der Tag immer mit dem Vorabend – versammelt man sich in der Synagoge, dem jüdischen Gebetshaus. Anschließend isst man zu Hause süßen Kuchen (Honigkuchen) und Apfelschnitze, die in Honig getaucht werden. Dann wünscht

Lebensfreude  
ist eines der  
grundlegenden  
Ziele Gottes  
für unser Leben

man sich ein „gutes und süßes Jahr“.

Am nächsten Morgen trifft man sich wieder zum Gebet in der Synagoge. In diesem Gottesdienst wird nach bibli-



Am jüdischen Neujahrstag: Schofar-Blasen an der Klagemauer.

schem Gebot das Schofar (ein Widderhorn) geblasen als Ruf zur Umkehr. Der Jahresanfang ist – anders als bei uns – keine Zeit des Lärmens und Feierns, sondern eine Zeit der Besinnung und des Neuanfangs.

Die folgenden zehn Tage sind Tage der Einkehr. Man denkt über sein Leben nach und prüft sich: Was habe ich getan im letzten Jahr? Was sind meine Ziele für das kommende? Außerdem soll man sich mit Gott und dem Mitmenschen aussöhnen. Viele gehen in diesen Tagen auf Nachbarn, Kollegen oder Familienangehörige zu, mit denen sie im vergangenen Jahr Streit hatten, und bitten um Vergebung – eine gute Möglichkeit, mit dem anderen wieder ins Reine zu kommen.

Ihren Höhepunkt und Abschluss finden die Tage der Einkehr am großen Versöhnungstag, dem Jom Kippur – in Israel der höchste Feiertag im Jahr. Bereits am frühen Nachmittag des Vortages kommt das öffentliche Leben im ganzen Land zum Stillstand: kein Auto, keine offenen Geschäfte, Restaurants oder Cafés. Alles ist geschlossen. Es gibt weder Radio- noch Fernsehsendungen. Die Stille in der Großstadt Jerusalem war für uns beeindruckend.

Selbst Israelis, die sich sonst als säkular bezeichnen, fasten am Jom Kippur etwa 25 Stunden lang. Viele fromme Juden verbringen die ganze Nacht und den Tag betend in der Synagoge. Die Straßen gehören den Fußgängern. Kinder fahren Roller und

Fahrrad auf der Hauptverkehrsstraße. Jugendliche sitzen auf der Kreuzung, spielen oder unterhalten sich.

Dann am Abend (mit Sonnenuntergang) „kippt“ die Stimmung und Freude kommt auf – Freude über die Versöhnung, die Gott schenkt. Und schon gleich beginnt auch wieder der Verkehr und einige Geschäfte öffnen. Erste Hammerschläge weisen auf das kommende Laubhüttenfest hin. Die Familien fangen an, sich auf dem Balkon, auf dem Flachdach, im Garten oder auch auf dem Bürgersteig eine Laubhütte zu bauen. Als Laubhütte dient heute meist ein Metallgerüst, das an den Seiten mit Stoff bespannt wird. Als Dach nimmt man Palmzweige oder Bambusmatten. Wichtig ist, dass man nachts durch das Dach die Sterne sehen kann. Innen wird die Laubhütte mit vielen Bildern und Glitzer liebevoll bis kitschig dekoriert.

Fromme Juden wohnen, leben und schlafen dann sieben Tage in ihrer Laubhütte. Man erinnert sich an die Zeit der vierzigjährigen Wanderung durch die Wüste nach dem Auszug aus Ägypten, daran dass auch unser Leben ein Wandern ist, und daran dass Gott das Volk in dieser Wüstenzeit versorgt und begleitet hat.

Sieben Tage ist Jerusalem im Ausnahmezustand, denn das Laubhüttenfest ist eines der drei großen Wallfahrts-feste der Bibel. Es ist das fröhlichste und populärste. Die Kinder haben Schulferien und die Stadt ist voller Menschen aus aller Welt. Es ist fast kein Durchkommen mehr. Von Bekannten wurden wir zum Abendessen in ihre Laubhütte eingeladen.

Das Laubhüttenfest mündet in das Tora-Freudenfest. Die ganze Gemeinde tanzt im Gottesdienst um die Tora-Rollen und freut sich über Gottes Wort. Denn an diesem Tag hat man den letzten Abschnitt der Tora (die fünf Bücher Mose) gelesen und beginnt nun wieder von vorne.

Lebensfreude ist eines der grundlegenden Ziele Gottes für unser Leben – das haben die Juden verstanden. Und wir sind ergriffen davon, wie die Juden das feiern.

*Jon  
Pfr. Thomas Dreumann*



Beim Tora-Freudenfest: Die Gläubigen tanzen im Kreis um eine Torarolle, die in einen weißen „Mantel“ gehüllt ist.

TITEL

## Behalte die Gabel!

Gedanken über den Tod

Als der Arzt ihr mitteilte, dass sie höchstens noch 3 Monate zu leben hätte, beschloss sie, sofort alle Details ihrer Beerdigung festzulegen. Zusammen mit dem Pfarrer besprach sie, welche Lieder gesungen werden sollten, welche Texte verlesen werden sollten und welche Kleider sie anhaben wollte.

„Und da gibt es noch eine wichtige Sache! Ich will mit einer Gabel in der Hand begraben werden“ sagte sie schließlich..

Der Pfarrer konnte seine Verwunderung nicht verbergen. Eine Gabel? „Darf ich fragen, warum?“ wollte er vorsichtig wissen.

„Das kann ich erklären“ antwortete die Frau mit einem Lächeln. „Ich war in meinem Leben zu vielen verschiedenen Abendessen eingeladen. Und ich habe immer die Gänge am liebsten gemocht, wo diejenigen, die abgedeckt haben, gesagt haben: Die Gabel kannst du behalten. Da wusste ich, dass noch



etwas Besonderes kommen würde. Nicht nur Eis oder Pudding, sondern etwas Richtiges, ein Auflauf oder etwas Ähnliches.

Ich will, dass die Leute auf mich schauen, wenn ich da in meinem Sarg liege mit einer Gabel in der Hand. Da werden sie sich fragen: Was hat es denn mit der Gabel auf sich? Und dann können Sie ihnen erklären, was ich gesagt habe. Und dann grüßen Sie sie und sagen ihnen, dass sie auch die Gabel behalten sollen. Es kommt noch etwas Besseres.“

*Kristina Reftel*

(aus: „Der andere Advent...“)



Man soll Gott in dem finden und lieben, was er uns gerade gibt; wenn es Gott gefällt, uns überwältigendes irdischen Glück genießen zu lassen, dann soll man nicht frömmer sein als Gott und dieses Glück durch übermütige Gedanken und Herausforderungen wurmstichig werden lassen.

Gott wird es dem, der ihn in seinem irdischen Glück findet und ihm dankt, schon nicht an Stunden fehlen lassen, in denen er daran erinnert wird, dass das Irdische nur etwas Vorläufiges ist und dass es gut ist, sein Herz an die Ewigkeit zu gewöhnen.

Dietrich Bonhoeffer

# Baufortschritt am Gemeindehaus in Ohmbach

Eindrücke über die Arbeit der letzten vier Wochen



1



2



3



4



5

- (1) Außenputz entfernen (Roland Klein)  
(2) Beim Erneuern der Dachrinne (Günter Lang)  
(3/4) Der alte Putz ist ab  
(5) Innenputz (Walter Kron)  
(6/7) Dachreparatur (Günter Lang, Leo Reichart)  
stellvertretend für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter  
(alle Bilder von Stefan Kurz)



6



7

# Ein kleiner Schuhkarton kann unendlich viel bewegen

Weihnachten im Schuhkarton bis 15. November

**D**ie Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ startet in diesen Tagen wieder. Noch bis 15. November kann jeder einem armen Kind zu Weihnachten eine riesige Freude machen, indem man einen leeren Schuhkarton mit weihnachtlichem Geschenkpapier beklebt und diesen mit Geschenken für das Kind füllt.

Infobroschüren liegen z.B. in den Kirchen oder auch im Kindergarten aus.

Mitmachen  
bis  
15. November

Darin stehen wichtige Informationen, worauf sie beim Packen der Kartons achten müssen (Zollbestimmungen usw.). Die gepackten Kartons können Sie im Getränkeladen Morgenstern in Herschweiler-Pettersheim, an der Tankstelle Kurz in Ohmbach oder auch direkt bei Corinna Schneider in Herschweiler-Pettersheim, Obere Friedhofstrasse 14, abgeben. Um eine Spende für die Versandkosten wird gebeten. (NR)



# Mit Gottes Wort den Tag beginnen

Losungen, Kalender und Briefmarken zum Verkauf

**E**rmutigung braucht jeder. Neukirchner Kalender, Losungen und Termine mit Gott wollen uns eine an der Bibel ausgerichtete Perspektive für den Tag und darüber hinaus geben. Sie werden nach den Gottesdiensten im November zum Kauf angeboten. Gerne können Sie Ihre Bestellung auch einem Presbyter mitteilen oder Diakon Meier anrufen, Tel.: (06384) 243.

Verschönern  
Sie Ihre  
Weihnachtspost

Und noch eine Idee: Verschönern Sie Ihre Weihnachtspost mit Weihnachtsbriefmarken.

Die Sonderbriefmarken für Postkarten (45 + 20 ct) und Briefe (55 + 25 ct) können Sie ab Mitte November bei Micha Hollinger, Tel. (06384) 92 57 98 erwerben. Der Erlös aus dem Briefmarkenverkauf kommt der Jugendarbeit in der Kirchengemeinde zu Gute.



Die Weihnachtsmarken in diesem Jahr mit Heiligenmotiven (hier von St. Nikolaus).

### Die Preise:

Losungen, kartoniert	3,90 Euro
Losungen in Großdruck	4,90 Euro
Termine mit Gott	4,99 Euro
Neukirchner Abreißkalender	9,90 Euro
Neukirchner Buchkalender	9,90 Euro

## Gemeinsam tragen ist für alle leichter

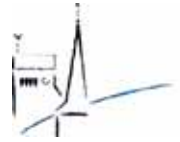
Förderverein für die Kirchengemeinde

**D**ank der Unterstützung vieler kann der Förderverein dazu beitragen, dass auch künftig wichtige Aufgaben in der Kirchengemeinde wahrgenommen werden. Konkrete Anliegen sind:

- die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde stärken
- sozial-diakonische Projekte „unserer“ Missionare in verschiedenen Ländern unterstützen
- für die Kirche in Ohmbach mit dem Umbau des kleinen Wohnhauses eine Toilettenanlage und einen barrierefreien Zugang zur Kirche ermöglichen. Der Lift ist bereits eingebaut, die Arbeiten gehen gut voran.

Herzlichen Dank allen, die auch in diesem Jahr die Arbeit des Fördervereins bereits mit einer Spende unterstützt haben. Wir freuen uns, wenn noch viele mit dazu beitragen.

Einzahlungen oder Überweisungen an den Förderverein sind auf Konto Nummer 600 26 20 bei der Kreissparkasse Kusel (BLZ 540 515 50) möglich. Der Förderverein ist als gemeinnützig anerkannt. Zuwendungen sind daher steuerlich absetzbar. Am Jahresende wird Ihnen eine Spendenbescheinigung zugestellt. Weitere Informationen erhalten Sie beim Vorsitzenden Leonhard Müller, Tel. (0 63 86) 53 34.



## Kleidersammlung erfordert zweiten Transport

Dank allen Spendern und Helfern

**G**anz herzlichen Dank allen Familien, die über das Jahr gut erhaltene Kleidung für die Kleidersammlung zurücklegten. Die Sammlung erbrachte wieder ein gutes Ergebnis.

Ein zweiter Transport wurde notwendig, um alle Kleidung nach Korntal-Münchingen zu fahren. Das Missionswerk „Licht im Osten“ wird die Kleidung nach Osteuropa bringen. In den Zielländern wird die Kleidung durch Partner

vor Ort an hilfsbedürftige Menschen ausgegeben. Große Teile der Bevölkerung in Moldawien beispielsweise sind für alle Hilfe sehr dankbar. Für den Transport wurden 672,10 Euro gespendet. Herzlichen Dank!

Vielen Dank Familie Lang für das Überlassen des Raumes und den Frauen, die die Kleider an den Sammelterminen entgegennahmen und allen, die beim Verladen mithalfen. *Werner Meier*



## Mach ein Fenster dran! – die Gleichnisse Jesu

Männerfreizeit im Schwarzwald am zweiten Advent

*Am zweiten Adventswochenende findet eine Männerfreizeit des Lebenszentrums Adelshofen im Haus Saron in Wildberg im Nordschwarzwald statt (Freitag, 2. Dezember, bis Sonntag, 4. Dezember). Das Thema lautet in diesem Jahr: „Mach ein Fenster dran! – die Gleichnisse Jesu“ – sag’s in Bildern.*

**G**emeinschaft - Bibelarbeiten - gemeinsam singen - abends gemütlich zusammensitzen mit dem Männerteam des Lebenszentrums Adelshofen und der „Swingin’ – Männer – Band“.

Der Special-Guest am Samstagnachmittag ist Michael Stahl, Ex-Bodyguard, der aus seinem bewegten Leben erzählt. Michael Stahl ist Personenschützer und Inhaber mehrerer Selbstverteidigungsschulen, sowie eines Sicherheitsdienstes. Er war offizieller Bodyguard des Papstes 2006 in Deutschland und Experte zahlreicher TV Sendungen zum Thema Gewaltprävention. Er hat auch viele weitere

Prominente beschützt wie Kai Pflaume, Nena, Muhamed Ali, Heino, Verena Pooth, die Deutsche Basketball-Nationalmannschaft, und viele mehr.



Michael Stahl

Unter dem Motto „Jeder ist ein Bodyguard“ gibt er Kurse, wo man lernt sich und andere zu beschützen und wie man sich in Krisensituationen richtig verhält. Er gibt einen tieferen Einblick in den Bereichen Sicherheit und Gewaltprävention.

Michael Stahl führt auch in Schulen Kampagnen durch unter dem Motto „Kampf gegen Gewalt und Mobbing“. Auf seiner Homepage gibt er als Motivation an: „Meine Kraft schöpfe ich aus dem Glauben an Gott. Die Motivation, andere zu beschützen, Schwache stark zu machen, Übeltätern Grenzen zu setzen uvm. ... basiert aus meinem christlichen Glauben.“

Bei Interesse gibt es weitere Infos und auch die Anmeldung bei Herbert Göddel, Tel. (0 63 84) 64 60. Es werden Fahrgegemeinschaften gebildet. Infos auch über [www.lza.de](http://www.lza.de).

2. - 4.  
Dezember



Das Haus Saron in Wildberg

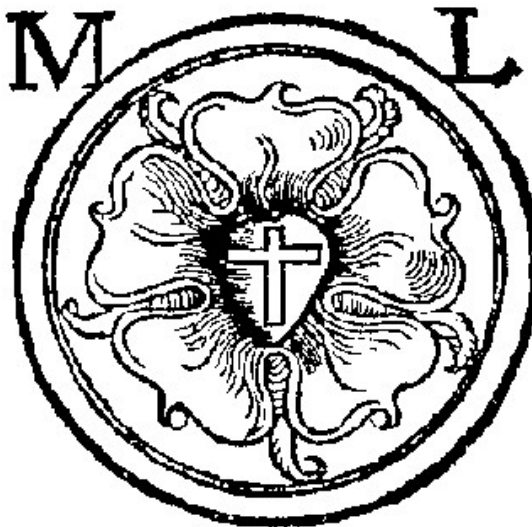


# Lutherische Messe am Reformationstag

Wir feiern mit der Kirchengemeinde Altenkirchen

„Kannst du Tag und Nacht im Bierkrug sitzen  
und du wirst nicht müde, noch fühlst du die Mühe,  
so kannst du ja wohl auch eine Stunde in der Kirche  
sitzen und zuhören,  
Gott zu Dienst und Gefallen.“

(Martin Luther)



Lutherische Messe am Reformationstag

31.10.2011

19 Uhr

Protestantische Kirche Altenkirchen

Predigt: Kirchenrat Wolfgang Schumacher

Liturgie (gesungen): Pfarrer Dejan Vilov

Musikalische Mitgestaltung: Kirchenchor Altenkirchen

## Kennenlernfreizeit unserer Präparanden

### Übernachtung in den Ganzdachhütten

**A**m Freitag, dem 26. August, um 17.30 Uhr ging die Präparanden-Freizeit los. Wir freuten uns alle schon sehr darauf, unsere alten Freunde wieder zu sehen. Nachdem wir unsere Betten bezogen hatten, was eine größere Herausforderung war, trafen wir uns alle im Jugendheim. Nach dem Abendessen ging es weiter mit unterhaltsamen und abwechslungsreichen Spielen wie Tutti Frutti, kotzendes Känguru, Blinzelspiel, Zipp Zapp und My Family.

Wir hatten jede Menge Spaß. Um 0.15 Uhr mussten wir in unseren Betten liegen. Um 8.30 Uhr am nächsten Morgen gab es Frühstück. Danach trafen wir uns

alle im Jugendheim zum Bibellesen. Danach gestalteten wir in Gruppen Plakate zu dem Thema Abendmahl. Mittags gab es Spaghetti mit Lyoner und Tomatensoße. Nach dem Essen besuchten wir in Gruppen verschiedene Familien, die in der Kirchengemeinde mitarbeiten. Zurück im Jugendheim machten wir Ballspiele. Nach dem Abendessen, als es dunkel war, gab es eine Nachtwanderung bis nach Ohmbach und zurück. Am nächsten Morgen wurden wir früh geweckt, denn um 10.00 Uhr begann der Gottesdienst und wir mussten noch aufräumen und frühstücken.

*Luisa Müller und Adriana Schmitt*

## Beten für die Schule

PrayDay: Gebetstag für die Schule am 15. November



*Glaube hört nicht an der Schultür auf. Es ist herausfordernd, Mitschüler und Lehrer mit Gottes Augen zu sehen und für sie zu beten. Darum geht es beim PrayDay – dem Gebetstag für die Schule am 15. November.*

**D**er PrayDay findet jedes Jahr am dritten Dienstag im November statt. Durch den PrayDay am 15. November, wird eine Bewegung in Gang gesetzt, die das ganze Jahr wirkt. Beten bewegt dein Umfeld, deine Mitmenschen, deinen Blick für andere und dich selbst.

Beten verändert Schule zum Guten. Im Gebet kannst du Gott sagen, was dich beschäftigt und dir seine Perspektive für Schule und Menschen zeigen lassen. Manchmal sehen Gottes Antworten auf Gebete anders aus, als erwartet, aber

immer dienen sie Gottes Ziel: „Er will, dass alle Menschen gerettet werden und seine Wahrheit erkennen!“ 1. Timotheus 2,4

Beten kannst du überall und in jeder Situation und an jedem Ort, z.B. in der Schule, in der Gemeinde, zu Hause, im Bus ...

Ob du am PrayDay alleine betest, mit einer kleinen Gruppe oder in einer großen Veranstaltung - du bist durch Jesus Christus mit den anderen Betern verbunden.

# Gottesdienst zu Sankt Martin

Etwa 1600 Jahre ist die Legende schon alt



**A**m Freitag, dem 11. November, um 18.00 Uhr feiern wir in der Evangelischen Kirche St. Michael in Herschweiler-Pettersheim einen Gottesdienst zu Sankt Martin. Anschliessend gibt es unter der Leitung der Freiwilligen Feuerwehr einen Laternenumzug durch das Dorf.

*Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind,  
sein Ross das trug ihn fort geschwind.  
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut,  
sein Mantel deckt ihn warm und gut.*

*Im Schnee da, im Schnee da,  
im Schnee da saß ein armer Mann,  
hatt' Kleider nicht, hatt' Lumpen an.  
"O helft mir doch in meiner Not,  
sonst ist der bittre Frost mein Tod!"*

*Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin zog die Zügel an,  
sein Ross stand still beim armen Mann,  
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt'  
den warmen Mantel unverweilt.*

*Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin gab den halben still,  
der Bettler rasch ihm danken will.  
Sankt Martin aber ritt in Eil'  
hinweg mit seinem Mantelteil.*

## YouGo: wetterfest

Gottesdienst für Jugendliche

**YouGo**  
Der Jugendgottesdienst

Samstag,  
**26. Nov. 2011**  
**19.00 Uhr**  
**wetterfest**

Im Jugendheim in  
Herschweiler-Pettersheim

[www.kirche-hp.de](http://www.kirche-hp.de)



## Wir haben zu Grabe getragen

Manfred Kennel, 69 Jahre, Krottelbach am 15. Oktober



## Wir gratulieren zum Geburtstag

3. November 1934	Walter Gross	Herschweiler-Pettersheim
3. November 1939	Helga Guth	Ohmbach
4. November 1941	Erwin Müller	Langenbach
5. November 1928	Ilse Jung	Krottelbach
5. November 1941	Karl Becker	Herschweiler-Pettersheim
6. November 1939	Erika Perkuhn	Ohmbach
7. November 1922	Walter Rauland	Herschweiler-Pettersheim
8. November 1939	Sigrid Henn	Ohmbach
10. November 1936	Irene Ulrich	Langenbach
10. November 1938	Gertrud Hehl	Ohmbach
11. November 1940	Werner Körbel	Herschweiler-Pettersheim
13. November 1924	Amalie Becker	Herschweiler-Pettersheim
13. November 1933	Marga Schmitt-Neumann	Ohmbach
14. November 1928	Irmgard Fauß	Ohmbach
14. November 1929	Elfriede Frank	Langenbach
16. November 1939	Helma Wagner	Langenbach
19. November 1921	Magdalena Schneider	Krottelbach
19. November 1933	Karl Keller	Krottelbach
19. November 1937	Gisela Fuchs	Langenbach
21. November 1929	Elsa Heidenmann	Langenbach
22. November 1939	Hans Kauf	Ohmbach
23. November 1940	Lothar Mildenberger	Herschweiler-Pettersheim
24. November 1931	Lore Korb	Herschweiler-Pettersheim
27. November 1932	Marianne Zabel	Herschweiler-Pettersheim
28. November 1925	Erhard Schmitt-Neumann	Ohmbach
28. November 1935	Heinz Sparing	Krottelbach
29. November 1939	Kurt Hanß	Ohmbach
30. November 1941	Heidemarie Molter	Herschweiler-Pettersheim



## Wussten Sie schon ...

... dass mit dem Ende der Sommerzeit (31. Oktober) das liturgische Nachtgebet (Komplet) wieder in der Kirche St. Michael in Herschweiler-Pettersheim stattfindet jeden Sonntag um 21.30 Uhr?



... dass wir am 30. November mit den **Adventsandachten** beginnen? In der Adventszeit jeden Mittwoch in Herschweiler-Pettersheim und jeden Freitag in Ohmbach, jeweils um 19.30 Uhr in der Kirche.



... dass wir in den Gottesdiensten am 13. November (**Volkstrauertag**) der im letzten Jahr in unserer Gemeinde Verstorbenen gedenken? In Ohmbach (für Krottelbach und Ohmbach) ist der Gottesdienst bereits um 9 Uhr, in Herschweiler-Pettersheim (für Langenbach und Herschweiler-Pettersheim) wie gewohnt um 10 Uhr. In Langenbach und Krottelbach finden an diesem Sonntag keine Gottesdienste statt.

... dass alle aus der Gemeinde dienstags zum **Frühgebet** (6.30 bis 7.00 Uhr) und freitags zur **Mahlfeier** (19.30 bis 20.00 Uhr) in der Kirche St. Michael in Herschweiler-Pettersheim eingeladen sind?

... dass die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland vom 3. bis 9. November in Magdeburg tagt? Schwerpunktthema der EKD-Synode sind Fragen zu einer einladenden Mission: „Was hindert's, dass ich Christ werde?“



Evangelische Kirche  
in Deutschland

... dass die „Bastelwerkstatt für Brasilien“ am Samstag, dem 26. November, auf dem **Weihnachtsmarkt** in Herschweiler-Pettersheim Weihnachtsdekoration zugunsten der Arbeit von Missionar Klaus Simon verkauft?

... dass am Mittwoch, dem 7. Dezember, Jugendliche und Erwachsene den ältesten Gliedern unserer Kirchengemeinde **Adventslieder** singen und einen Weihnachtsgruß überreichen?



... dass wir im nächsten Jahr vom 20. Juli bis 3. August 2012 auf Schülerfreizeit (für 13 bis 17-Jährige) nach Fjelltun im Süden Norwegens fahren? Die Kosten der Freizeit betragen 505 Euro. Interessierte können sich schon jetzt bei Patrick Iljen, Ohmbach, Tel. (06386) 99 87 93 melden.



GOTTESDIENSTE

# Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfgemeinschaftshaus	Herschweiler- Pettersheim Kirche St.Michael	Krottelbach Dorfgemeinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
6. November	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr mit Abendmahl	10.00 Uhr
13. November Volkstrauertag		10.00 Uhr Verstorbenengedenken		9.00 Uhr Verstorbenengedenken
16. November Buß- und Betttag		19.30 Uhr mit Abendmahl		
20. November Ewigkeitssonntag	9.00 Uhr	10.00 Uhr 19.30 Uhr Lobpreis-Godi	9.00 Uhr	10.00 Uhr
27. November 1. Advent ☩	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Abendmahl

## Herzlich Willkommen im Kindergottesdienst

sonntags, um 10 Uhr in Herschweiler-Pettersheim,  
Krottelbach und Ohmbach.



- 6. November Zwei Brüder (1.Mose 15,19-34;26,1-11)
- 13. November Rebecca lauscht (1.Mose 27 und 28)
- 20. November Alles wird gut (1.Mose 31-33)
- 27. November 1. Advent: Bei Gott ist kein Ding unmöglich (Lukas 1,26;38)

Wir freuen uns auf die Kindergottesdienste mit Euch.  
Euer KiGo-Team

- 3.11. 20.00 Presbytersitzung in Krottelbach
- 8.11. 20.00 Probe Liturgischer Singkreis
- 9.11. 18.00 Bastelwerkstatt für Brasilien (bei D. Benner, Konken)
- 11.11. 18.00 St. Martins-Gottesdienst in Herschweiler-Pettersheim
- 13.11. Volkstrauertag: Gottesdienste mit Verlesung der im  
vergangenen Kirchenjahr verstorbenen Gemeindeglieder
  - 9.00 Ohmbach
  - 10.00 Herschweiler-Pettersheim
  - 15.30 Gemeinsamer Nachmittag im Jugendheim
- 15.11. PrayDay - Der Gebetstag für die Schule (siehe Seite 10)
- 16.11. 19.30 Gottesdienst zu Buß- und Betttag in Herschweiler-  
Pettersheim
- 20.11. 19.30 Lobpreisgottesdienst in Herschweiler-Pettersheim
- 23.11. 18.00 Bastelwerkstatt für Brasilien (bei D. Benner, Konken)
- 24.11. 20.00 Männerrunde im Jugendheim
- 26.11. Weihnachtsmarkt in Herschweiler-Pettersheim  
(Bastelwerkstatt)
  - 19.00 YouGo in Herschweiler-Pettersheim
- 30.11. 19.30 1. Adventsandacht in Herschweiler-Pettersheim
- 2.12. 19.30 1. Adventsandacht in Ohmbach

**Pfarramtsvertretung im November (für Beerdigungen):**

Pfarrerin Daniela Macchini und Pfarrer Daniel Macchini, Hüffler,  
Tel.: (0 63 84) 85 75  
Gemeinediakon Werner Meier, Tel.: (0 63 84) 2 43

**Verwaltung der Pfarrstelle:**

Pfarrerin Sabine Schwenk-Vilov, Altenkirchen, Tel.: (0 63 86) 2 18

Impressum	Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.	<b>Redaktionsteam</b> Pfarrer Thomas Drumm (verantwortlich), Simone Bäcker, Karin Klein, Nina Rübel, Marliese Theiß (Geburtstage), Wolfgang Zastrau.
	<b>Herausgeber</b> Protestantisches Pfarramt Kirchenstraße 49 66909 Herschweiler-Pettersheim Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70 E-Mail: pfarramt@kirche-hp.de Homepage: www.kirche-hp.de	<b>Fotos:</b> Thomas Drumm u.a. <b>Druck:</b> Prot. Pfarramt Altenkirchen <b>Auflage:</b> 1.480 Exemplare
	<b>Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. November 2011</b>	<b>Spenden für den Gemeindebrief</b> Konto-Nummer: 6000566 bei der KSK Kusel (BLZ 540 515 50)

**Gut ist der Herr,  
eine feste Burg am Tag der Not.  
Er kennt alle,  
die Schutz suchen bei ihm.**

Nahum 1,7

In unserem Leben kommen immer wieder Zeiten, in denen wir von Sorgen, Krankheit oder Trauer gezeichnet sind. Wir sind ohne Kraft und fühlen uns leer. Fragen uns: „Warum gerade ich?“ Zweifel kommen auf.

Als ich mich im Jahr 2006 entschied, mein weiteres Leben mit Jesus zu gehen, merkte ich, wie sich in meinem Leben vieles veränderte. Ich spürte, dass er seine Güte denen erweist, die Zuflucht bei ihm suchen. Jesus ist gut zu seinen Kindern. Er will nur das Beste für uns.

Das heißt für mich, ich brauche nur ins Gebet zu gehen. Er schenkt mir Licht, Kraft und neuen Lebensmut. Egal in welcher Lebenssituation ich im Moment stehe. Bei ihm finde ich Frieden und immer Ruhe. Er ist eine feste Burg für mich geworden. Jesus vertraue ich in allen Lebenslagen. Er hat uns doch die Zusage gemacht in 1. Petrus 5,7, „all eure Sorge

**Gott  
will nur das  
Beste für uns**

werft auf ihn, denn er sorgt für euch“. Dieser Vers ist zu einem guten und hilfreichen Begleiter in meinem Leben geworden.

Es ist immer einen Anfang wert, sich für Jesus zu entscheiden. Wir sind nur ein Gebet weit von ihm entfernt. Dies wünsche ich uns allen von ganzem Herzen.

*Heike Zimmer, Krottelbach*

